

Fechenheim-Deal gescheitert: Stadt Frankfurt plant neue Lösungen!

Clariant scheitert am Verkauf des Industrieparks Fechenheim an die Lugman Group; Stadt Frankfurt nutzt Vorkaufsrechte.



Der Verkauf des Industrieparks Fechenheim in Frankfurt am Main ist gescheitert, was sowohl für die Stadt als auch für die betroffenen Unternehmen große Unsicherheit bedeutet. Clariant hatte im September 2024 angekündigt, das 42,8 Hektar große Gelände für 95 Millionen Euro an die Lugman Group zu verkaufen. Allerdings hat die Lugman Group nun von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht. Dies geschah infolge der Ausübung bestimmter Vorkaufsrechte durch die Stadt Frankfurt, die sich laut [fnp.de](https://www.fnp.de) für den Erhalt des Gebiets einsetzt.

Die Situation wird von Nehal Lugman, Managing Director der Lugman Group, als frustrierend beschrieben, obwohl sie die kooperative Haltung der Stadt anerkennt. Gleichwohl äußert

Ludger Niehues, Geschäftsführer der Cassella-Chemiepark-Gesellschaft, seine Enttäuschung über das Scheitern des Deals. Er sieht darin eine Verlängerung der Unsicherheit für Unternehmen, die im Chemiepark ansässig sind und deren Investitionspläne nun in Frage stehen.

Auswirkungen auf lokale Unternehmen

Ein Beispiel hierfür ist der Energieversorger Mainova, der Pläne zur Erweiterung eines Biomassekraftwerks erwogen hat. Diese Ambitionen stehen nun aufgrund der Unklarheit über die Zukunft des Industrieparks auf der Kippe. Niehues betont zudem, dass der Verbleib des Unternehmens Biospring, das in Offenbach investiert, nun ebenfalls ungewiss ist. Er fordert dringend sichere Rahmenbedingungen, um die Investitionen und die Wirtschaftskraft der Region zu sichern.

Frankfurts Planungsdezernent Marcus Gwechenberger hat das Scheitern des Verkaufs bedauert und versichert, dass die Stadt weiterhin für den Industriestandort kämpfen werde. Gleichzeitig plant die Stadt, die industrielle Nutzung des Areals zu fördern und neue Gewerbebetriebe anzusiedeln. Bernhard Grieb, Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderung, bekräftigt das Ziel, eine dauerhafte Lösung für den Industriepark zu finden. Clariant hingegen bleibt entschlossen, den Industriepark zu veräußern, da das Unternehmen dort keine operativen Aktivitäten hat. Nach Angaben von **Clariant** wurde die Transaktion ursprünglich am 17. September 2024 angekündigt und sollte einen Erlös von 95 Millionen Euro sowie einen Buchgewinn von etwa 70 Millionen CHF im EBITDA des Unternehmens für 2025 generieren.

Die Unsicherheit über die Zukunft des Industrieparks Fechenheim bleibt also bestehen, während Clariant weiterhin mit dem Maklerhaus Knight Frank zusammenarbeitet, um einen neuen Käufer zu finden. In einer Zeit, in der der Immobilienmarkt in der Region Frankfurt-Rhein-Main dynamisch ist, beispielsweise laut **CBRE Group**, könnte dies weitreichende

Folgen für lokale Unternehmen und Investoren haben.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.fnp.de• www.clariant.com

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net